

Helmut Schuck

## Eine interessante Lebensgeschichte?

Wenn ich nachfolgend versuche meine Lebensgeschichte für meine Kinder und Enkelkinder niederzuschreiben so muss ich zunächst erklären, dass ich niemals in meinem Leben ein Tagebuch geführt habe, die Erinnerungen auf den folgenden Seiten aus dem Gedächtnis heraus aufgeschrieben wurden und demzufolge mehr oder weniger lückenhaft sein müssen.

Wie ich von meinen Eltern mehrfach erzählt bekam, muss im hier abgebildeten Wohnhaus meiner Eltern im Jahr 1936 als ich das Licht dieser Welt erblickte, die Freude über den „Nachzügler“ - meine beiden Schwestern waren schon 13 und 11 Jahre alt - riesengroß gewesen sein.

Besonders mein noch lebender Großvater Isidor Schuck schwoll regelrecht über vor Freude über die Geburt eines „Stammhalters“.



Mein Geburts- und Elternhaus..

Weil mein Großvater, der am 12. Februar 1941 verstorben ist, und an dem ich mich noch gut erinnere, bei der Aufnahme des nachfolgenden Familienbildes noch gelebt hat, habe ich dieses Foto an den Beginn meiner Aufzeichnungen gestellt.



Hintere Reihe v.l.: Großvater Isidor Schuck, Tante Thres, meine älteste Schwester Resi, Onkel Ludwig, meine Mutter Lisa und meinen Onkel Josef aus Pflaumheim.

Vorne v.l.: Mein Vater Albin, meine Schwester Laura, meine Cousine Marga aus Pflaumheim, mich selbst und meine Cousine Ella aus Steinach.

Foto: Josef Schuck, Lehrer in Pflaumheim.